

**„Prognosen sind schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen“
Themen der jährlichen Klausur der Leitungskonferenz am 8./9. April 2019 in Kremmen**

„Prognosen sind schwierig, besonders, wenn sie die Zukunft betreffen“, das gilt insbesondere für das Erzbistum Berlin, zu dem eine weiterhin wachsende Metropole gehört, das sich über drei Bundesländer erstreckt – ein Diaspora-Bistum mit einer sehr internationalen Mischung von Katholiken und mitten in Europa. In Berlin selbst gibt es viele Ordensniederlassungen, wirtschaftliche und politische Entwicklungen sind hier besonders spürbar, Berlin ist Hauptstadt der Singles etc. Damit ist die künftige Entwicklung – personell wie finanziell – von besonders vielen Faktoren abhängig, müssen Prognosen vorsichtig sein, um nicht morgen schon als Milchmädchenrechnung entlarvt zu werden.

Dann gleichzeitig noch den Anspruch zu verfolgen, auch für künftige Generationen einen Handlungsspielraum zu erarbeiten, ohne unzumutbare Härten den jetzigen zuzumuten, macht die weiteren Planungen nicht einfacher.

Ziel der Klausurtagung war es, zunächst intern Grundlagen für die Diskussion zu schaffen, Transparenz über Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen auszuloten, personelle Ressourcen zu betrachten, wichtige Faktoren für die Personalgewinnung und -förderung anzuschauen, Kostenfaktoren zu identifizieren und den Handlungsspielraum auszuloten. Wie in den Pastoralen Räumen so galt auch für die Klausur der Leitungskonferenz, die sich mit dem Erzbistum insgesamt beschäftigen muss: Wir müssen klären, wozu wir da sind (Sendung). Wir müssen herausfinden, was wir personell und finanziell leisten können (Ressourcen). Dies ist ein Prozess, der nur im Vertrauen auf Gott und auf die Menschen durchlebt werden kann. So waren Eucharistiefeier, Gebet und geistliche Impulse wichtiger Bestandteil und prägten die Haltung, aus der die Sachthemen behandelt wurden.

Konkret stellte der Bereichsleiter Finanzen Bernd Jünemann für das Erzbistum Berlin die **Ergebnisse einer bundesweiten und ökumenischen Studie über die künftige Entwicklung der Katholikenzahl und der Kirchensteuer** vor. Sie wird öffentlich ab Ende April/Anfang Mai nicht nur über „DIE INFO“ kommuniziert und diskutiert werden. Denn neben den nackten Zahlen zeichnen sich auch Handlungs-Optionen ab, was beispielsweise die Kirchenbindung angeht.

Diskutiert wurden die erhobenen Zahlen für die Pastoralen Räume, von Heiz- über Fahrtkosten bis hin zu Sach- und Personalkosten, aber auch Aufwendungen für Betrieb und Instandhaltung von Gebäuden. Entscheidende Erkenntnis: Erst wenn man sich wirklich im Detail mit den Zahlen auseinandersetzt und ggf. noch eine Lesehilfe erhält, kann man Konsequenzen daraus ziehen.

Ähnlich verhält es sich mit der **Entwicklung des Personals**. Ausgehend von Priestern, Diakonen, Gemeinde- und Pastoralreferent/innen skizzierte der Bereichsleiter Personal Sendung, Msgr. Dr. Hansjörg Günther, wie man von den heutigen Umständen ausgehend, **eine realistische Einsatzplanung** entwerfen kann.

Im Gespräch über **Schulen in der Trägerschaft des Erzbistums** wiederum zeigte sich, wie stark das Erzbistum Berlin als Träger in unterschiedliche Zusammenhänge eingebunden ist, die es gar nicht selbst beeinflussen kann. So beeinflussen hier geänderte Anforderungen bzw. Ausbildungspläne für Fachschulen Raumbedarf aber auch die Nachfrage nach entsprechenden Schul- oder Ausbildungsplätzen oder die Bezahlung gerade im sozialen und Pflegebereich die Planung sehr stark, können nur zu einem Teil von uns beeinflusst werden und stellen deshalb auch ein Risiko dar, das abgewogen werden muss. Somit stellte die gut vorbereitete Klausur für die weitere Planung nötiges Datenmaterial zur Verfügung. Davon ausgehend wurden Handlungsalternativen diskutiert. Verbindliche Kriterien für zukünftige Entscheidungen wurden vereinbart, nachvollziehbare Parameter diskutiert und Arbeitsaufträge verteilt, die zukünftige Entscheidungen vorbereiten.

Teilnehmer/innen:

- Erzbischof Dr. Heiner Koch
- Weihbischof Dr. Matthias Heinrich
- Generalvikar Pater Manfred Kollig SSCC
- Prälat Dr. Stefan Dybowski
- Monsignore Dr. Hansjörg Günther
- Uta Raabe
- Bernd Jünemann
- Peter Schaumann
- Regina Schäfer
- Andreas Roth
- Markus Kappes
- Markus Weber
- Stefan Förner
- Prof. Dr. Ulrike Kostka
- Gregor Engelbreth
- Dr. Sebastian Prinz

Berlin, den 12. April 2019

Generalvikar Pater Manfred Kollig SSCC